

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde,

heute möchte ich mit uns über erstaunliche Möglichkeiten im Blick auf unser Leben nachdenken. Das Salz - so alltäglich - und doch von herausragender Bedeutung! Und Jesus verwendet es als Bild für unser Leben als Christen. Mehr noch, er spricht uns Salzwirkung zu! **Mt 5,13-16**

1. Salz - weißes Gold

Jesus war sich der herausragenden Bedeutung des Salzes bewußt. Salz - ein unverzichtbares Lebensmittel, von dem Tod oder Leben abhängen kann. Salz, das schon in kleinen Mengen Essen würzt. Salz, das einmal untergemischt Wasser molekular verändert, auch wenn man es noch so sehr verdünnt. Salzwasser hat andere Eigenschaften als Süßwasser. Es gibt mehr Auftrieb, es wirkt selbstreinigend, es konserviert, es trotzt dem Frost. Weil wir es - richtig dosiert - unbedingt zum Leben brauchen, war es im Altertum sogar Zahlungsmittel, das weiße Gold. Und nun sagt Jesus - ihr seid Salz! Hören wir diesen Zuspruch? So wertvoll - auch wenn ich keine Millionen habe! So kraftvoll - auch wenn ich von Krankheit geplagt bin! Am Anfang steht ein ungeheurer Zuspruch für uns!

2. Salz - untermischen - einmischen

Worauf zielt Jesus genau ab? Laßt uns einfach hören, was da steht: **V 13**. Jesus verbindet zwei verschiedene Anliegen mit dem Bild: Das erste Anliegen ist der Zuspruch: Ihr seid das Salz der Erde. Das zweite Anliegen: Das Salz darf nicht an Wert verlieren.

Als erstes sagt uns Jesus: Euer Platz ist in der Welt. Da gehört ihr hin. Raus aus dem Salztopf der versammelten Gemeinde, hinein in den Alltag und hinein in eure nicht-christliche Umgebung. Mischt euch unter die Menschen mit dem Glauben in Wort und Tat. Mischt euch ein, wo Unrecht überhand nimmt. Lebt nicht an eurer Salzbestimmung vorbei! Unser Glaube gehört dorthin, wo ihn keiner mit uns teilt. Warum?

Salz ist kostbar! Was wir als Christen gewonnen haben ist dafür da, daß es anderen wieder zugänglich gemacht wird. Gott hat uns dafür vielfältig begabt!

Wo für jeden einzelnen der Schwerpunkt nun genau liegt, ist zunächst völlig nebensächlich. Entscheidend ist, dass mein Glaube unter die Leute kommt. In die Schulklasse, an den Arbeitsplatz, in den Verein, an den Stammtisch, in den alltäglichen Umgang mit Nachbarn, Postboten, Verkäufern, Mitmenschen.

Hier sind die Menschen, die Jesus brauchen, weil sie ohne ihn auf eine Lebenskatastrophe zusteuern. Ob ich extrovertiert und forsch bin oder eher wortkarg und zurückhaltend - ? Es spielt keine Rolle! Ich muß mich nicht verbiegen. Wenn Jesus mich be-

ruft, den Menschen als Salz zu dienen, dann weiß er auch, wie er mich einsetzt! Er erwartet zunächst nichts als meine Zustimmung, daß ich seinen Auftrag annehme.

Wer sind die Leute, denen wir alltäglich begegnen? Was könnte Jesus ihnen durch uns geben wollen? Ein ermutigendes Lächeln, eine liebevolle Warnung, ein guter Rat, ein offenes Ohr, ein Handschlag der Versöhnung, Zeit, Geld, ganz praktische Hilfe? So wie das Salz kann mich Gott unterschiedlich einsetzen. Salz ist kostbar!

Was geschieht, wenn wir unsere Bestimmung annehmen? Ich denke, wir erleben, daß Jesus schon längst mit im Alltag ist! Mit dir und mir ist er dabei! Jesus sitzt dann mit in der Skatrunde; Jesus kickt mit in der A.Jugend, - auch in der gegnerischen Mannschaft..., denn da kickt auch ein Salzmensch...;

in der Werkstatt repariert Jesus mit die verbeulte Tür eines PKW; Jesus zählt das Geld mit, daß in der Bank eingezahlt wird; Jesus tanzt mit beim Tanzkurs; Jesus versorgt den bettlägerigen Menschen mit, Jesus reitet mit auf dem Parcours, Jesus ist mit zum Einkaufen im Supermarkt, Jesus ist mit im Gespräch beim Chef usw... Merken wir, was den Menschen entgeht, wenn das Salz im Topf bleibt? Mitten im Leben ist unser Platz als Christ und Salzmensch. Denn da will Jesus sein.

Nun ein paar Worte zum zweiten Anliegen unseres Herrn: Das Salz darf nicht an Wert verlieren.

3. Salzverderber

Wodurch kann Salz an Wert verlieren? Bei unserem heutigen Salz ist das kaum möglich, weil wir es von allen Fremdstoffen befreit, genießen können. Zu Jesu Zeiten konnten Fremdstoffe das Salz mit der Zeit ungenießbar machen. Aber auch unser Salz verklumpt und verhärtet, wenn es lange an feuchter Luft liegt und nicht bewegt wird.

Für uns Salzleute gibt es:

A. Die Gefahr, dass wir starr und unbeweglich werden. Das hat sicher etwas mit unserem Hang nach Sicherheit zu tun - Traditionen vermitteln Sicherheit! Doch wo stehen sie dem Auftrag unseres Herrn im Weg? Ob im Hauskreis oder im Gottesdienst - manches wird mit der Zeit Routine. Bewegt uns sein Wort noch?

B. Die Gefahr, dass wir uns selbst überfordern. Das denke ich, hat viel mit unserem Selbstwertgefühl zu tun. Will ich Gott oder anderen beweisen, was ich alles leisten kann? Fühle ich mich gezwungen, Salz zu sein - lasten die Erwartungen anderer wie ein Druck auf mir?

Dann sagt mir Jesus: Hör doch bitte genau zu: Ich sage dir, du bist Salz der Erde, du mußt es nicht erst werden! Du mußt dich nicht anstrengen, du mußt nicht erst üben. Chlor und Natrium ergeben zusammen immer NaCl - Kochsalz. Sobald ich mit Jesus zusammen bin, bin ich immer Salz der Erde. Er und ich gemeinsam haben die volle Wirksamkeit für unsere Gesellschaft. Der Wert des Salzes liegt bereits im Sein, nicht

erst im Tun. Die Kraft des Salzes liegt in seiner Echtheit begründet: Sei einfach was du bist - im Alltag. Aber immer mit Jesus.

C. Die Gefahr dass wir uns der Welt anpassen. Manchmal merken wir den ungeheuren Druck gar nicht mehr, dem wir durch die Gesellschaft ausgesetzt sind. Christliche Werte sind nicht mehr up-tu-date. Wer sich selbst verwirklicht, verliert die anderen um ihn herum aus dem Blick. Wo tun wir, was alle tun? Wo merken wir, daß etwas gegen Gottes hilfreiche Gebote gerichtet ist - auch wenn es selbstverständlich alle tun?

Klar wir möchten uns auf die Bedürfnisse der Menschen einstellen! Dies darf uns jedoch nicht daran hindern, nach christlichen Werten zu leben. Salz interagiert immer mit seiner Umgebung. An Jesus scheiden sich nun mal die Geister. Aber er ist ja dabei!

D. Die große Gefahr des Wohlfühlchristseins. Die Gemeinde stärkt uns, sie hilft uns im Glauben zu wachsen. Das ist gut. Aber im Topf beschäftigt sich das Salz viel mit sich selbst, zählt gelegentlich seine Körner, putzt sie ordnet sie, dass sie so reibungslos wie möglich nebeneinander zu liegen kommen und dass sie so effektiv wie möglich untereinander interagieren.

Da kann ein Ideal vom Christsein entstehen, das nicht der Aufgabe des Salzes entspricht. Wir können uns unheimlich vielfältig miteinander beschäftigen. Alles zu Gottes Ehre. Jesus sagt heute: Sei nicht nur Christ unter Christen, sei Christ unter Heiden. Dein Glaube sei öffentlich, erst dann entfaltet er bestimmungsgemäß seine Wirkung. Jug.////

4. Wirksames Salz

Wir wissen: Salz wirkt in unterschiedlichen Bereichen. So benutzt Gott auch meine individuelle Art, wie ich mich in der Gesellschaft bewege - ich muß nicht erst zum Missionar werden!

Ob ich nun mehr konfrontativ wirke und ziemlich direkt bin; - ob ich eher zurückhaltend bin und mehr auf Fakten und Argumente eingestellt; - ob ich gerne aus meinem Leben erzähle und sage, was mich im Moment bewegt; - ob ich eher ein Beziehungsmensch bin und Wert auf dauerhafte Freundschaften lege; - ob ich gastfreundlich bin und es mir Freude macht, andere einzuladen und sie zu verwöhnen - ob ich mehr ein hilfsbereiter und dienender Typ bin und dem Nachbarn beim Fliesen der Terasse helfe - jedesmal ist das meine ganz persönliche Art, Salz zu sein.

Ich wünsche uns sehr viel Offenheit, daß wir uns mit unserem Salzsein nicht an anderen messen, sondern ganz individuell entdecken, was uns Jesus an Potenzial anvertraut hat. Mit ihm zusammen haben wir Salzwirkung auf unsere Umgebung. Das ist unsere natürliche Bestimmung als Christen, denn es geht um sehr viel. Er will Menschen retten, damit am Ende alle den himmlischen Vater preisen **V 16**. Also nichts wie raus aus dem frommen Topf und hinein in den Alltag. Amen.

Bad Salzuflen, 3.12.2014